Zeitschrift: Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art
Herausgeber: Visarte Schweiz
Band: - (1942)
Heft: 6

Artikel: Technische Winke = Questions techniques
Autor: C.B.
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-626153

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 07.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

mehrere mal gestrichen, einmal kreuz einmal quer. Hat auch die Farbe soweit angezogen, dass man ohne sie zu verletzen, den gestochenen Karton auflegen kann, paust man die Zeichnung mit Kohlenstaub durch. Hierauf kann man mit der eigentlichen Kratzarbeit beginnen. Man bedient sich dazu einer Löffelspachtel, jenes den Stukkateuren so vertraute Instrument. « Foglio d'oliva » sagen ihm die Italiener. Man trägt jeweils nur so viel Putz auf, als man am gleichen Tag fertig kratzen kann ; ist er hart geworden, geht es nicht mehr. Am nächsten Tag setzt man das Spiel fort. Die Erfahrung zeigt einem bald, wie gross eine Tagesleistung sein kann ; auch wo man am praktischsten die Stösse hinlegt.

Die Sgraffitto-Technik ist mit Vorsicht in Innenräumen zu verwenden ; denn sie ist in der Wirkung rauh, kräftig und gehört nach Aussen ; nicht nur wegen ihrer Haltbarkeit, als vielmehr auch wegen ihrer kräftigen Art, die in die Nachbarschaft von Stein, Wind und Wetter gehört und neben Holz immer etwas deplaziert wirkt. Ganz abgesehen davon, dass das Holz ewig sich dehnt und schwindet und dadurch dem anstossenden Putz gefährlich wird. Die hölzernen Türumrahmungen im Windfang bei Orell-Füssli haben mir viel Sorge gemacht. Auch soll man Sgraffitto möglichst nicht anwenden, wo es mit den Händen erreichbar ist, oder wo man daran lehnen kann, denn das Reinigen und Flicken ist schwer.

Es sind mit dieser Technik auch zarte Wirkungen zu erzielen, wenn man z. B. die Farbenunterschiede sehr klein macht. Oder man erreicht eine feine und doch kraftvolle Wirkung schon dadurch, dass man den feinabgeriebenen Weissputz ohne Anstrich lässt und die Zeichnung bloss in denselben kratzt. Verletzt man die Oberfläche des Putzes während das Abbindens, kann sich kein Kalkhäutchen mehr bilden und die Zeichnung wirkt kräftig genug. Eines der besten Beispiele hiefür ist eine Kirchenfassade in Bellenz.

Dies ist eigentlich alles, was ich darüber zu sagen habe und genügt für einen Anfänger vollauf. Alles weitere kann ihm nur die Erfahrung beibringen.

Mitgeteilt von R. M.

Voranschlag
Projet de budget 1942-1943

	Fr.
Einnahmen — Recettes	
1. Mitgliederbeiträge — *Cotisations des membres.*	15,000.—
2. Zinsen — *Intérêts*	2,400.—
3. Inserate — *Annonces*	400.—
	17,800.—
Ausgaben — Dépenses	
1. Schweizer Kunst — *Art suisse*	6,000.—
2. Kunstblatt — *Estampe*	1,300.—
3. Zentralvorstand — *Comité central*	1,800.—
4. Zentralsekretariat — *Secrétariat général*	4,900.—
5. Ausgleichskasse für Lohnausfall — *Caisse de compensation pour perte de salaire*	200.—
6. Generalversammlung — *Assemblée générale*	200.—
7. Reiseentschädigung eines Delegierten entfernter Sektionen — *Indemnité à un délégué de sections éloignées*	50.—
8. Präsidentenkonferenz — *Conférence des présidents*	220.—
9. Eidg. Wehropfer — *Sacrifice de défense nationale*	340.—
10. Unterstützungskasse — *Caisse de secours*	1,000.—
11. Neudruck Mitgliederliste — *Réimpression liste de membres*	500.—
12. Allgemeine Unkosten — *Frais généraux*	2,000.—
	18,510.—

G. Dessouslavy,
La Chaux-de-Fonds.

Technische Winke

In letzter Zeit habe ich gute Erfahrungen mit folgender **Gummi-Emulsion** gemacht :

A. 1 Teil Gummiarab. (1 Teil pulv. Gummi wird in 2 Teile heisses Wasser gerührt)
+ 1 Teil Leinöl roh werden emulziert (Gummi natürlich kalt). Dazu ein wenig Glyzerin (auf 1 dl. Emulsion ca. 1 cm³).
B. 1 Teil obiger Emulsion wird mit 1 Teil Wasser vedünnt.

Die trockenen Farben werden mit verdünntem Gummi (1 : 1) angeteigt wozu auch Kirschgummi verwendbar ist, und mit B. vermalt.

C. B.

Questions techniques

Avec **l'émulsion à la gomme** suivante, de bons résultats ont été obtenus :

A. 1 partie gomme arabique (1 partie gomme en poudre délayée dans 2 parties d'eau chaude)
+ 1 partie huile de lin crue (la gomme à froid). Ajouter un peu de glycérine (environ 1 cm³ pour 1 dl. d'émulsion).
B. 1 partie de l'émulsion ci-dessus est diluée dans 1 partie d'eau.

Détremper les couleurs en poudre avec la gomme diluée (1 : 1) — la gomme de cerisier s'y prête aussi — et délayer dans B.

C. B.